

KIM IL SUNG

**DIE AGGRESSIONSTRUPPEN
DES US-IMPERIALIMUS HABEN
SÜDKOREA BEDINGUNGSLOS
ZU RÄUMEN**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

KIM IL SUNG

DIE AGGRESSIONSTRUPPEN DES US-IMPERIALISMUS HABEN SÜDKOREA BEDINGUNGSLOS ZU RÄUMEN

Rede auf einer Massenkundgebung in Pyongyang
zu Ehren einer Partei- und Regierungsdelegation
der Arabischen Republik Syrien

1. Oktober 1974

Eure Exzellenz, verehrter Präsident Hafez al-Assad!

Verehrte Gäste aus Syrien!

Liebe Genossen und Freunde!

Heute haben sich hier Vertreter der verschiedensten Bevölkerungsschichten der Stadt Pyongyang zusammengefunden, um mit großer Freude die Freundschaftsboten des syrischen Volkes zu begrüßen, die, erfüllt von herzlichen Gefühlen gegenüber dem koreanischen Volk, zu uns gekommen sind.

Gestatten Sie mir, die Partei- und Regierungsdelegation der Arabischen Republik Syrien unter Leitung des Generalsekretärs der Arabischen Sozialistischen Baath-Partei und Präsidenten der Arabischen Republik Syrien, Hafez al-Assad, im Namen des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Koreas, der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea und des ganzen koreanischen Volkes noch einmal herzlich willkommen zu heißen.

Ferner möchte ich durch Sie dem syrischen Brudervolk die aufrichtigen und freundschaftlichen Grüße des koreanischen Volkes übermitteln.

Korea und Syrien sind Länder des asiatischen Kontinents, und die Völker beider Länder verbindet die Ähnlichkeit ihrer Lage in der Vergangenheit, in der sie unter der imperialistischen Kolonialherrschaft unterdrückt und ausgebeutet wurden, und ebenso im heutigen Ringen um die Schaffung eines neuen Lebens. Sie sind vereint durch die unzertrennlichen Bande von Waffenbrüdern.

Unsere Begegnungen in diesen Tagen ließen uns eindringlich verspüren, dass wir als Kampfgefährten und Brüder im Widerstand gegen den gemeinsamen Feind aufs engste verbunden sind, obwohl die Völker unserer beiden Länder eine weite Entfernung voneinander trennt.

Die Freundschaftsbande zwischen den Völkern beider Länder sind gerade in diesem gemeinsamen Kampf gegen Imperialismus und Kolonialismus entstanden.

Wir sind von den Erfolgen des syrischen Volkes beim Aufbau einer neuen Gesellschaft und insbesondere von dessen Heroismus und patriotischer Selbstaufopferung während des Befreiungskrieges im Oktober vergangenen Jahres tief beeindruckt.

Das syrische Volk fügte unter der klugen Führung Eurer Exzellenz, seines hervorragenden Führers, Präsident Hafez al-Assad während des Krieges im Oktober vergangenen Jahres und in den unablässig um die Golan-Höhen geführten erbitterten Schlachten den israelischen Aggressoren empfindliche Schläge zu. Dadurch hat es ihren Hochmut gebrochen und erreicht, dass deren hinterhältiger Aggressionsplan, der vorsah, die arabischen Länder für immer in Besitz zu nehmen und zu beherrschen, vereitelt wird.

Das stärkte auch den Glauben der arabischen Völker daran, dass sie jeden Feind besiegen können, wenn sie sich fest vereint zu ihrer gerechten Sache erheben, und leitete eine Wende bei der Lösung der Frage des Mittleren und Nahen Ostens ein.

Wir freuen uns über den historischen Sieg des syrischen Volkes ebenso, als sei es unser eigener, und beglückwünschen es dazu aufs herzlichste.

Alle Tatsachen zeigen deutlich, dass das syrische Volk unweigerlich siegt und vorwärtsschreitet, obwohl es im Kampf gegen Imperialismus und Zionismus, für die selbstständige Entwicklung des Landes und die territoriale Integrität zeitweilige Schwierigkeiten zu überwinden hat.

Während des Krieges im Oktober vergangenen Jahres stimmten sich die arabischen Länder auf militärischem Gebiet miteinander ab und gingen auch in ökonomischer Hinsicht mit ihrem Embargo des Erdölexports einheitlich gegen die

Imperialisten vor. Dadurch versetzten sie den Imperialisten und Zionisten beispiellos vernichtende Schläge und demonstrierten, dass der Lebensnerv der Imperialisten durchaus durchgeschnitten werden kann, wenn die arabischen Länder mit vereinter Kraft kämpfen.

Auch heute verüben die Zionisten unter aktiver Unterstützung der Imperialisten unablässig Aggressionen und militärische Provokationen gegen die arabischen Völker und bedrohen Frieden und Sicherheit im Mittleren und Nahen Osten in gefährlicher Weise.

Wie verzweifelt sich die Imperialisten und Zionisten auch immer gebärden mögen, das ist nichts anderes als die rasende Wut derjenigen, deren Tage gezählt sind.

Die nach wie vor ungelöste Frage des Mittleren und Nahen Ostens und die wiederholten Kriege in diesem Gebiet rühren einzig und allein von den Aggressionshandlungen der US-Imperialisten und der Zionisten her.

Die vernünftige Lösung dieser Frage setzt voraus, dass den Angriffen und Umtrieben der Imperialisten und Zionisten gegen diese Region ein Ende gesetzt wird, dass die israelischen Eindringlinge aus allen besetzten arabischen Territorien abziehen und das palästinensische Volk seine legitimen Rechte in vollem Umfang wiedererlangt.

Die Regierung der Arabischen Republik Syrien und deren Volk vertreten den unerschütterlichen revolutionären Standpunkt, der gebietet, zur Befreiung der geraubten Gebiete alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel zu nutzen, und bemühen sich intensiv um eine gerechte Lösung der Frage des Mittleren und Nahen Ostens.

Das syrische Volk erzielt große Fortschritte bei der Beseitigung der Kriegsschäden, bei der Entwicklung von Industrie und Landwirtschaft wie auch bei der Stärkung seines militärischen Potenzials.

Unser Volk wird auch in Zukunft fest an der Seite des syrischen Brudervolkes stehen, das gegen Imperialismus und Zionismus und für den Aufbau einer neuen Gesellschaft kämpft, und wird dessen richtigen Standpunkt nachdrücklich unterstützen.

Das koreanische Volk unterstützt den gerechten Kampf des palästinensischen Volkes für die vollständige Befreiung des Vaterlandes und die Wiederherstellung der legitimen Rechte wie auch das Ringen aller arabischen Völker um die Rückgewinnung der besetzten arabischen Gebiete und die Verteidigung der nationalen Würde voll und ganz und bekundet seine feste Solidarität mit ihnen.

Der heutige Kampf der arabischen Völker gegen Imperialismus und Zionismus entwickelt sich heute im weltweiten gemeinsamen Kampf der Völker für Frieden, Demokratie, nationale Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt.

Obwohl sich die israelischen Aggressoren unverfroren aufspielen und den Mund voll nehmen, werden sie die unvermeidliche Niederlage hinnehmen müssen, weil sie ihr Schicksal in die Hände der zum Untergang verurteilten imperialistischen Kräfte legen.

Die arabischen Völker werden mit Gewissheit siegen, da sie über ausgedehnte Territorien und ein umfangreiches Potenzial an Material und Menschen verfügen und weil sie der dritten Welt angehören, die als neue aufstrebende Kraft von Sieg zu Sieg schreitet.

Der Triumph der arabischen Völker im Kampf gegen die vom US-Imperialismus unterstützten israelischen Aggressoren ist gleichzeitig ein Sieg unseres Volkes, und das beruht auf Gegenseitigkeit.

Aufgehetzt von den US-Imperialisten, faselten die derzeitigen Herrscher Südkoreas davon, dass sie unter Anwendung der so genannten israelischen Kriegsführungsmethode unsere Republik

angreifen werden, und verübten im Komplott mit Israel ununterbrochen feindselige Akte gegen die arabischen Völker. Diese Methode wurde jedoch durch den heldenhaften Kampf des syrischen Volkes wirkungslos. Und damit scheiterte auch der Plan der südkoreanischen Machthaber.

Der Kampf des koreanischen und des syrischen Volkes steht in einer positiven Wechselwirkung und ergänzt sich gegenseitig. Diese Beziehung festigt und entwickelt sich mit jedem Tag.

Liebe Genossen und Freunde!

Die heute von unserem Volk zu lösende wichtigste nationale Aufgabe besteht darin, das geteilte Vaterland so schnell wie möglich zu vereinigen.

Um diese historische Großtat zu vollbringen, haben wir uns drei wichtige Aufgaben gestellt.

Dazu zählen: Erstens den sozialistischen Aufbau im nördlichen Teil der Republik tatkräftig zu beschleunigen; zweitens die demokratischen Bewegungen der südkoreanischen Bevölkerung wirksam zu unterstützen und somit die revolutionären Kräfte in Südkorea zu stärken; drittens die Solidarität mit den revolutionären Kräften auf internationaler Ebene zu festigen.

Unser Volk verwirklicht heute unter der Führung unserer Partei die Juche-Ideologie und baut im nördlichen Landesteil der Republik erfolgreich den Sozialismus auf.

Unter dem Banner der drei Revolutionen – der ideologischen, der technischen und der kulturellen Revolution – setzt sich heute unser ganzes Volk für den sozialistischen Aufbau zwecks der vorfristigen Erfüllung des Sechsjahrplans und der Durchführung der grandiosen Vorhaben des nächsten Perspektivplans ein und bewirkt durch den Kampf um ein hohes Tempo einen großen revolutionären Aufschwung an allen Bereichen.

Der sozialistische Aufbau in unserem Land hat eine großartige

und lichtvolle Perspektive. Wir sind davon überzeugt, dass wir die von uns gesteckten höheren Ziele auf diesem Gebiet in nächster Zukunft erreichen können.

Angespornt von den Erfolgen im nördlichen Landesteil der Republik, entwickelt sich unaufhörlich die antifaschistische demokratische Bewegung der südkoreanischen Bevölkerung.

Trotz grausamer faschistischer Repressalien entbrennt zurzeit gegen die „Regierung“ Südkoreas erneut der Kampf in allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung darunter der Arbeiter, Jugendlichen und Studenten, Intellektuellen und Gläubigen, die die Demokratisierung der Gesellschaft und die friedliche Vereinigung des Vaterlandes sowie die Abschaffung des gegenwärtigen militärfaschistischen Herrschaftssystems fordern.

Das zeigt deutlich, dass der Widerstand der Bevölkerung auf keinen Fall, auch nicht mit faschistischen Repressalien, gebrochen werden kann.

Das mutige Vorgehen der südkoreanischen Bevölkerung gegen die derzeitigen Machthaber Südkoreas ist ein gerechter Kampf für das Existenzrecht und die Demokratie, es ist ebenso ein patriotischer Kampf für das Land und die Nation.

Unsere Partei und die Regierung der Republik werden zu jeder Zeit den gerechten Kampf der südkoreanischen Bevölkerung mit allen Kräften aktiv unterstützen und im Verein mit ihr die selbstständige friedliche Vereinigung des Vaterlandes beschleunigt herbeiführen.

Das vordringliche Problem bei der Vereinigung unseres Landes besteht darin, die US-Besatzungstruppen in Südkorea zu zwingen, auf ihre Präsenz als „UNO-Truppen“ zu verzichten und das Land zu verlassen.

Der Abzug der unter dem Aushängeschild von „UNO-Truppen“ stationierten ausländischen Streitkräfte aus Südkorea ist heute eine unumgängliche Forderung der Zeit.

Die 29. Tagung der UNO-Vollversammlung, die zurzeit stattfindet, hat auf Grund einer gemeinsamen Initiative von 35 UNO-Mitgliedsstaaten einschließlich Syrien beschlossen, die Frage des Abzugs aller ausländischen Truppen, die unter der UNO-Flagge in Südkorea stationiert sind, zu erörtern.

Angesichts der zu ihrem Nachteil veränderten Lage versuchen die US-Imperialisten heute, sich mit einer absurden Sophisterei über die Weltmeinung hinwegzusetzen und den Abzug ihrer Truppen zu vermeiden. Lauthals faseln sie davon, dass die US-Truppen in Südkorea keine „UNO-Truppen“, sondern gemäß dem so genannten Verteidigungsvertrag zwischen Südkorea und den USA stationierte Streitkräfte seien und dass der Abzug der „UNO-Truppen“ die Gefahr eines neuen Krieges heraufbeschwören könnte.

Um die Okkupation Südkoreas durch ihre Aggressionstruppen zu legalisieren, behaupten die US-Imperialisten lautstark, ihre dortigen Streitkräfte seien „UNO-Truppen“, wenn es für sie vorteilhaft ist, den Namen UNO zu missbrauchen, doch wenn es für sie nachteilig ist, den sie als „UNO-Truppen“ kennzeichnenden Helm zu tragen, verkünden sie, sie seien keine solchen Truppen. Das ist eine schamlose räuberische Logik, die die US-Imperialisten schon seit jeher praktiziert haben.

Bereits vor dem Abschluss des erwähnten „Vertrages“ sind die US-Truppen unter dem Aushängeschild von „UNO-Truppen“ in Südkorea eingedrungen. Das ist eine unanfechtbare historische Tatsache, und sie kann durch nichts und niemand widerlegt werden.

Die Stationierung von US-Truppen in Südkorea lässt sich heute nicht einmal mehr durch den Namen von „UNO-Truppen“ legalisieren; und folglich ist es absolut töricht, dennoch den Versuch zu unternehmen, unter Berufung auf einen so genannten Vertrag, der zwischen den US-Imperialisten und der

südkoreanischen Landesverräterclique abgeschlossen wurde, diese Stationierung zu legalisieren.

Die Behauptungen der US-Imperialisten, dass der Abzug der „UNO-Truppen“ aus Südkorea ohne Garantie für die Ausführung des Waffenstillstandsabkommens die Kriegsgefahr vergrößern würde, entbehren jeder Logik.

Die Aufrechterhaltung des Waffenstillstands in Korea wird nicht von den US-Truppen, sondern weitaus mehr durch die konsequenten, von Friedensliebe geprägten Bemühungen der Regierung unserer Republik garantiert.

Wenn die ausländischen Streitkräfte, die unter dem Aushängeschild von „UNO-Truppen“ die friedliche Vereinigung Koreas behindern und in Korea eine ständige Kriegsgefahr stiften, gemäß einer Resolution der UNO-Vollversammlung abgezogen werden, dann ist dies schon an und für sich eine sichere Gewähr für die Aufrechterhaltung des Friedens in Korea, und hierbei kann von einer anderen Garantie gar keine Rede sein.

Wenn nach dem Abzug der ausländischen Truppen irgendeine Frage gestellt wird, dann ist das schon keine Angelegenheit mehr, in die sich ein Dritter einzumischen hat, sondern es ist ihrem Charakter nach eine Sache der Koreaner selbst, die zwischen kompetenten Vertretern beider Landesteile erörtert und von ihnen gelöst werden muss. Die Gemeinsame Erklärung von Süd und Nord gilt als eine zuverlässige Grundlage für eine solche Beratung.

Wenn beim Abzug der ausländischen Truppen irgendeine Frage auftauchen sollte, so kann sie durch Konsultationen zwischen der DVRK und den USA gelöst werden, denn sie sind es, die unmittelbar Zuständigen für die Lösung solcher Frage.

Auch hieraus kann sich kein besonderes Problem ergeben, weil wir die Frage des Abschlusses eines Friedensvertrages den US-Machthabern bereits gestellt haben.

Ohne auf unseren Vorschlag über den Abschluss eines Friedensvertrags in irgendeiner Weise geantwortet zu haben, schwatzen die Machthaber der USA dennoch nur von irgendwelchen Garantien in Bezug auf den Abzug der US-Truppen aus Südkorea. Darin kommt ihre Absicht zum Ausdruck, sich um jeden Preis dem Abzug ihrer Truppen zu widersetzen, die Spaltung Koreas zu verewigen und damit wenigstens Südkorea nicht aus der Hand zu geben.

Wenn die US-Truppen weiterhin in Südkorea verbleiben, dann wird das im Gegenteil tatsächlich eine ständige Kriegsgefahr schaffen, und kommt es erst einmal zu einem militärischen Konflikt, so kann dieser sich leicht zu einem totalen Krieg ausweiten.

Wollen die USA in Korea und in ganz Asien keine größere katastrophale Niederlage erleiden, so müssen sie ihre Korea-Politik ändern und auf den Versuch verzichten, das derzeitige südkoreanische Regime, das ins Wanken geraten ist, weil es auf heftigen Widerstand und Misstrauen bei der Bevölkerung stößt, am Leben zu erhalten.

Weil die südkoreanischen Machthaber ihre Politik der Angewiesenheit auf die äußeren Kräfte und ihre Machenschaften zur Verewigung der Spaltung der Nation fortsetzen, die faschistischen Repressalien gegen die Bevölkerung verstärken und dabei weiterhin den Weg des Verrates am Vaterland und an der Nation beschreiten, lässt sich die Frage über die Vereinigung des Vaterlandes nicht allein durch die Verhandlungen mit den gegenwärtigen südkoreanischen Machhabern lösen.

Deshalb müssen wir eine große Nationalversammlung einberufen, an der sich alle Kreise und Schichten der Bevölkerung sowie Vertreter sämtlicher Parteien und gesellschaftlicher Organisationen aus den beiden Landesteilen umfassend beteiligen, um im Geiste des großen nationalen Zusammenschlusses,

ungeachtet der Unterschiede in der Ideologie und im Glaubensbekenntnis, Verhandlungen zu führen, auf diese Weise die Spaltung und Konfrontation in Korea zu beseitigen sowie nach dem Prinzip der Einigkeit und Zusammenarbeit die Vereinigungsfrage aufrichtig zu erörtern.

Korea ist ein unteilbares Ganzes, unsere Nation bildet eine Einheit und darf deshalb auf keinen Fall in zwei Teile gespalten werden; unser Land darf nicht für ewig getrennt bleiben.

Im Geiste der Gemeinsamen Erklärung müssen die drei Prinzipien – Selbständigkeit, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluss – befolgt werden.

Vor allem ist es notwendig, die als „UNO-Truppen“ deklarierten ausländischen Streitkräfte möglichst schnell aus Südkorea hinauszujagen, um in Korea eine Entspannung herbeizuführen.

Wenn das geschieht, werden sich umfassende Möglichkeiten zur selbstständigen friedlichen Vereinigung Koreas eröffnen.

Tagtäglich gestaltet sich heute die allgemeine Lage günstiger für den Kampf unseres Volkes um die selbstständige friedliche Vereinigung des Vaterlandes.

Die US-Imperialisten und deren Helfershelfer werden von den Völkern der Welt noch stärker isoliert und zurückgewiesen, während die internationale Unterstützung für unsere revolutionäre Sache wie auch die internationale Solidarität mit uns wie nie zuvor wachsen.

Gestatten Sie mir, bei dieser Gelegenheit Eurer Exzellenz, Präsident Hafez al- Assad, und der syrischen Regierung sowie dem syrischen Volk meinen herzlichsten Dank dafür auszusprechen, dass die Regierung und das Volk der Arabischen Republik Syrien den gerechten Kampf unseres Volkes für die selbstständige friedliche Vereinigung des Vaterlandes aktiv unterstützen, und gleichzeitig meine tiefe Dankbarkeit dafür zu

bekunden, dass alle friedliebenden Völker unserer großen Sache, der Vereinigung des Vaterlandes, wirksame Unterstützung und Solidarität erweisen.

Liebe Genossen und Freunde!

Überall in der Welt müssen die Imperialisten heute schwere Niederlagen einstecken; allerorts werden sie vertrieben. Die Völker der dritten Welt, die früher unterdrückt und erniedrigt wurden, erscheinen auf dem Schauplatz der Geschichte und beschreiten voller Kraft den Weg zur Souveränität.

Das internationale Kräfteverhältnis hat sich grundlegend verändert, heute besitzen die einstmals ausgebeuteten und unterjochten Länder ein Mitspracherecht auf dem internationalen Schauplatz.

Gegenwärtig gibt es in Asien viele Länder, die die Revolution verwirklichen und kämpfen, und ausgedehnte Gebiete Asiens, angefangen von Korea über China, Indochina bis hin zum Mittleren und Nahen Osten, sind zum Schauplatz des antiimperialistischen revolutionären Kampfes geworden.

Das Volk Kambodschas kämpft nach wie vor kühn gegen die US-Imperialisten und deren Handlager und für die vollständige Befreiung seines Landes, und das südvietnamesische Volk kämpft gemeinsam mit dem nordvietnamesischen Volk engagiert für die strikte Ausführung des Pariser Abkommens und für die Verteidigung der bereits erkämpften revolutionären Errungenschaften. Das laotische Volk unternimmt große Anstrengungen für den Aufbau eines neuen, vereinigten und aufblühenden Laos.

Wir unterstützen nachdrücklich den Kampf der indochinesischen Völker und das Ringen des chinesischen Volkes um die Befreiung Taiwans als eines untrennbaren Bestandteils des Territoriums der Volksrepublik China und ebenso den Kampf aller anderen asiatischen Völker gegen den US-Imperialismus und den japanischen Militarismus.

Auch in Afrika und Lateinamerika verstärkt sich genauso wie in Asien von Tag zu Tag der Kampf der Völker gegen Aggression und Einmischung der Imperialisten, für die Verteidigung der nationalen Unabhängigkeit und Souveränität, für den Schutz der Ressourcen ihrer Länder und wirtschaftliche Selbstständigkeit.

Wir stehen allen afrikanischen Völkern in ihrem Ringen um die Beseitigung von Imperialismus, Kolonialismus und Rassismus sowie um die vollständige Befreiung und Vereinigung Afrikas zuverlässig zur Seite und bekunden unsere unverbrüchliche Solidarität mit dem Kampf der lateinamerikanischen Völker gegen die Herrschaft und Kontrolle durch die USA, für die Verteidigung ihrer nationalen Souveränität, ihrer Naturreichtümer und ihrer Rechte auf eigene Hoheitsgewässer.

Die unaufhaltsame Haupttendenz unserer Epoche besteht darin, dass der Imperialismus im Niedergang begriffen ist und der Befreiungskampf der Völker immer neue Siege erringt.

Zahlreiche Veranstaltungen internationalen Charakters, darunter die 4. Gipfelkonferenz der nichtpaktgebundenen Staaten im vergangenen Jahr, die danach abgehaltene 6. Sondertagung der UNO-Vollversammlung über Rohstoffe und deren Erschließung und die 3. Seerechtskonferenz der UNO, veranschaulichten deutlich, welchen starken Einfluss die Länder der dritten Welt auf die Entwicklung der gegenwärtigen internationalen Beziehungen nehmen, und demonstrierten deren vereinte Macht.

Alle diese Tatsachen zeugen davon, dass jedwede Aggressionsmachenschaft des Imperialismus vereitelt werden kann, dass dessen endgültiger Untergang beschleunigt und innerhalb kurzer Zeit ein neues unabhängiges und aufblühendes Asien, Afrika und Lateinamerika entstehen können, wenn die Völker der dritten Welt sich noch enger zusammenschließen und gemeinsam, Seite an Seite darum kämpfen werden.

Das koreanische Volk wird sich auch künftig entschlossen, fest

vereint mit den Völkern der sozialistischen Staaten, der Länder der dritten Welt und allen anderen fortschrittlichen Völkern der Welt, für den Sieg der gemeinsamen antiimperialistischen Sache einsetzen sowie den Kampf der Völker aller Länder gegen Imperialismus und Kolonialismus tatkräftig unterstützen.

Das koreanische Volk und das syrische Volk, die durch revolutionäre Solidarität und Freundschaftsbande miteinander verknüpft sind, kämpfen und schreiten gemeinsam voran auf dem gleichen Kontinent.

Der gegenwärtige Besuch einer Partei- und Regierungsdelegation Syriens unter der Leitung Eurer Exzellenz, Präsident Hafez al-Assad, in unserem Lande demonstriert nachdrücklich, dass die Freundschaft und Verbundenheit zwischen unseren beiden Parteien, Ländern und Völkern überaus stabil und stark entwickelt ist.

Das erfüllt uns mit großer Genugtuung, und wir werden künftig alles in unseren Kräften Stehende tun, um die Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern auf verschiedenen Gebieten auszubauen und weiterzuentwickeln.

Das koreanische Volk wird, unter dem revolutionären Banner des antiimperialistischen Kampfes stets fest verbunden, fest Hand in Hand mit dem syrischen Brudervolk für den Sieg unserer gemeinsamen Sache kämpfen.

Es lebe das unverbrüchliche Kampfbündnis und die Verbundenheit zwischen den Völkern Koreas und Syriens!

Es lebe die Einigkeit der fortschrittlichen Völker Asiens, Afrikas, Lateinamerikas und der ganzen Welt!

Ich wünsche Ihnen, Eurer Exzellenz, Präsident Hafez al-Assad, und dem syrischen Volk einen großen Sieg im Kampf gegen Imperialismus und Zionismus, für territoriale Integrität und für die selbstständige Entwicklung Ihres Landes.